

Das Bild hat das Wort



Eine schöne Föhnmauer im Val Bever.

Foto: Daniel Zaugg

Umbau im Sporthotel abgeschlossen

Pontresina Während der vergangenen 16 Wochen wurde das Sporthotel Pontresina einer umfassenden Renovation unterzogen, der grössten seit Bestehen des Hauses.

«Es war für uns ein riesiges Projekt, das uns von der Planung bis zur Umsetzung über mehrere Jahre intensiv beschäftigt hat», erklärt Nicole Pampel, die das Familienunternehmen seit zehn Jahren zusammen mit ihrem Ehemann führt.

Komfort für die Gäste, frische Farben, einheimische Elemente, ein stimmiges Konzept für ein Wohlfühlen und Ferien in Pontresina – das seien die Anforderungen bei der Renovation der 45 Zimmer gewesen. Zeitgemäss und unter Berücksichtigung der Historie sowie

der vorhandenen Elemente im Hotel sei der Umbau durch Nicole und Alexander Pampel geplant und umgesetzt worden. «Wichtiges Element der Umbauarbeiten war auch das Ziel, dass wir uns gesetzt haben: den CO₂-Ausstoss bis ins Jahr 2022 um 60 Prozent zu reduzieren», erklärt Alexander Pampel. So wären im Laufe der vergangenen zwölf Jahre fast alle Fenster ersetzt worden, alleine im Frühjahr 2022 rund 100 Stück. Des Weiteren sei die Innenisolation verbessert worden. Diese beiden Massnahmen ermöglichten eine CO₂-Reduktion von 30 Prozent.

Per August 2022 werde die optimierte Heizzentrale mit einer durch Lieferverzögerung bedingten Verspätung von über einem Jahr endlich in Betrieb genom-

men. Durch die Anbindung der Erdsonden würde eine weitere CO₂-Einsparung fossiler Brennstoffen von 30 Prozent erzielt. Zusammen mit den Massnahmen, die bereits in den Vorjahren umgesetzt wurden, könne das gesetzte CO₂-Reduktionsziel somit sogar noch übertroffen werden.

Mit den jetzt realisierten Arbeiten habe auch der Brandschutz wesentlich verbessert werden können. Nebst einem Vollschutz in allen Zimmern konnten Decken wie Böden gleichermaßen den Brandschutzauflagen entsprechend optimiert werden. Darüber hinaus habe durch diese Massnahme auch eine Verbesserung des Schallschutzes erreicht werden können. (pd)

114 neue Lehrpersonen

Graubünden Am vergangenen Samstag erhielten 114 Kindergarten- und Primarlehrpersonen im Kongresszentrum in Davos in einem feierlichen Rahmen ihr Diplom für den erfolgreichen Abschluss des dreijährigen Bachelorstudiums an der Pädagogischen Hochschule Graubünden (PHGR) sowie ihr schweizweit anerkanntes Lehrdiplom. 13 Absolventinnen und Absolventen sind nun berechtigt, im Kindergarten zu unterrichten und 101 in der 1. bis 6. Primarklasse.

Ein zweisprachiges Diplom (Deutsch/Italienisch) erhält eine Kindergartenlehrperson sowie 15 Primarlehrpersonen. Ein zweisprachiges Diplom (Romanisch/Deutsch) erhalten drei Kin-

dergartenlehrpersonen sowie 14 Primarlehrpersonen.

In seiner Ansprache beglückwünschte Regierungsrat Jon Domenic Parolini die Diplomandinnen und Diplomanden und überbrachte ihnen zum Schluss seiner Ausführungen folgende Botschaft: «Es ist unter anderem unsere Aufgabe, unsere Schülerinnen und Schüler zu befähigen, das erlernte und verstandene Wissen zur Lösung von Aufgaben und Problemen einzusetzen.»

Der Rektor der Pädagogischen Hochschule Graubünden, Gian-Paolo Curcio, betonte gegenüber seinen künftigen Berufskolleginnen und Berufskollegen: «Sie, geschätzte Diplomandinnen und Diplomanden, haben es in der Hand.

Sie haben sich in den letzten drei Jahren das basale Fachwissen angeeignet, Sie haben in den Praktika bewiesen, dass sie das Wissen in konkreten Handlungen im Unterricht anwenden können.»

Die Musik- und Videobeiträge der frisch gebackenen Lehrerinnen und Lehrer rundeten die Diplomfeier in würdevollem Rahmen ab. Die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums an der Pädagogischen Hochschule Graubünden aus der Region sind: Marina Bischoff, Celerina, Sira Cramer, Samedan, Raffaele Greco, Pontresina, Seraina Kaufmann, Ftan, Luana Oswald, Müstair, Flavia Planta, Sent, Gianna Ladina Rutz, St. Moritz, Giulia Sofia Spada, St. Moritz. (pd)



Die Diplomandinnen und Diplomanden aus der Region Südbünden.

Foto: Luzia Schaer/PH Graubünden

Engadinerstrasse in Zernez wird sicherer

Graubünden Die Regierung genehmigt das Projekt «Künstliche Lawinenauslösung Val Punia» des Tiefbauamts in Zernez und spricht einen Kantonsbeitrag in Höhe von 195'000 Franken. Die Engadinerstrasse ist auf dem Abschnitt östlich von Lavin durch die Lawinenzüge aus dem Anrissgebiet beim Piz Chapisun gefährdet. Aufgrund mehrerer Lawinerenignisse wurde der Perimeter im Rahmen des Gesamtprojekts «Künstliche Lawinenauslösung Gonda» (KLA Gonda) ab dem Jahr 2001 bis zum Jahr 2010 mit insgesamt acht Sprengmasten gesichert. Das Anrissgebiet der Lawine in der Val Punia schliesst westlich an den Perimeter des Projekts KLA Gonda an und blieb damals vorerst unverbaut. Diese Lawine löst sich etwas seltener, ist aber nicht minder

gefährlich. Dank der deutlichen Verbesserung des Lawinenschutzes durch die ortsfesten Sprengmasten im übrigen Gebiet und der Erfahrungen der vergangenen 20 Jahre bildet der Prozessraum Val Punia nun die letzte bedeutende Lawinengefahrenstelle entlang der Verkehrsträger im Abschnitt Lavin-Scuol. Die Zielsetzung des vorliegenden Projekts besteht denn auch darin, den Schutz der Engadinerstrasse sicherzustellen. Hierfür wird das Gebiet mit einem Sprengmasten gesichert. Mit der Umsetzung des vorliegenden Projekts können die bestehenden Risiken erheblich reduziert werden. Die Reduktion der Gefahr durch Lawinenniedergänge führt zu einer Erhöhung der Sicherheit der Engadinerstrasse. Die Realisierung ist noch für 2022 geplant. (staka)

Gastro-Branche feiert Lehrabgänger

Graubünden Am vergangenen Samstag fand die gemeinsame Lehrabschlussfeier von Hotellerieuisse Graubünden, GastroGraubünden und Hauswirtschaft Graubünden für alle Lehrabsolventen in der Branche statt. Über 450 Besucher sind der Einladung gefolgt. Davon über 100 Absolventen aus den Berufen Kaffrauf/Kaufmann, (EFZ), Erweiterte Grundbildung, Hotel-Gastro-Tourismus, Hotelfachmann EFZ, Fachfrau Hauswirtschaft EFZ, Hauswirtschaftspraktikerin EBA, Hotel-Kommunikationsfachmann EFZ, Restaurantfachfrau EFZ, Restaurantangestellte EBA, Köchin EFZ, Küchenangestellte EBA, Diätiköchin und EFZ.

«Fachkräfte sind für die Hotellerie und Gastronomie ein wichtiger Erfolgsfaktor. Deshalb spielen die Nachwuchsförderung sowie die Wertschätzung der Lernenden eine immer wichtigere Rolle», heisst es in einer Medienmittei-

lung. Deshalb organisierten die drei Berufsverbände in der Arena Kloster für alle Absolventinnen und Absolventen diese gemeinsame Abschlussfeier mit festlicher Übergabe der eidgenössischen Fähigkeits- und Notenausweise und einem gemeinsamen Apéro. Die Festrede wurde von Angela Weibe gehalten, Stipendiatin der Fundazion Uccelin.

Von den Insgesamt 134 Absolventen schlossen 14 in den Rängen, also mit einer Note von 5,3 oder höher ab. Für diese Leistung wurden die Absolventen speziell geehrt und mit einer Uhr beschenkt. Jahrgangsbeste ist mit der Note 5,8 Hannah Angélique Papritz von der Tschuggen Hotel Group AG.

Aus der Region Südbünden hat es zwei Absolventen im Rang: Michael Graber, Klinik Gut AG, Note 5,5 und Max Spannaus, Grand Hotel des Bains St. Moritz AG, Note 5,3. (pd)

97 Jahre Erfahrung verabschieden sich



Die Verabschiedeten: Antonio Giacometti, Margrit Wolf, Jürg Keller, Reto Camichel.

Foto: Steivan Planta

Samedan An der Kaufmännischen Berufsschule Oberengadin in Samedan verabschieden sich per Ende des laufenden Schuljahres 2021/2022 drei langjährige Lehrpersonen und die Schulverwalterin in Richtung wohlverdiente Pension. Mit den Pensionierungen der langjährigen Lehrpersonen Jürg Keller, Englischlehrperson (14 Dienstjahre), Antonio Giacometti, Mathematik (25 Dienstjahre) und Reto Camichel, Projektor, Romanisch, Deutsch und Gesellschaft (36 Dienstjahre) sowie Margrit Wolf, Schulverwalterin (22 Dienstjahre) verlassen vier äusserst erfahrene, wertvolle und geschätzte Mitarbeitende die KBO. Zusammengezählt waren sie während 97 Jahren an der KBO tätig. Die Schulleitung und der Gesamtschulrat bedanken sich herzlich bei den vier Mitarbeitenden im Namen der vielen tausend Lernenden, die von ihnen unterrichtet oder im Sekretariat bedient wurden, und der ge-

samten KBO für den grossen Einsatz, der während der vergangenen Jahre geleistet wurde.

Mit Angela Blaser (Mathematik), Priya Jakob (Englisch), Giulia Parolini (Romanisch) und Annalea Stuppan (Romanisch) begrüsst die Schulleitung die Nachfolgerinnen der drei abtretenden Lehrpersonen und wünscht allen einen guten Start und viel Freude und Erfüllung bei den anstehenden Aufgaben ab dem kommenden Schuljahr. Die Schulleitung bedankt sich herzlich bei Margrit Wolf für die professionelle Einarbeitung ihrer Nachfolgerin Nicole Giger während der letzten Monate. Daniel Ammann, IKA- und Sportlehrperson an der KBO, wurde vom Schulrat zum Nachfolger von Reto Camichel als Projektor ernannt. Ammann fungiert unter anderem als Abteilungsleiter Detailhandel und leitet die digitale Transformation an der Kaufmännischen Berufsschule Oberengadin. (pd)